

Vorwort der Herausgeberinnen

Das Buch „Einführung in die Aphasieologie“ stellt seit vielen Jahren ein wichtiges Grundlagenwerk für den Bereich der neurologisch bedingten Sprachstörungen dar. Es erläutert umfassend und anschaulich die umfangreichen Symptome der Aphasie und vermittelt über verschiedene Modelle die Komplexität der Sprachverarbeitung bei Sprachgesunden und bei Menschen mit Aphasie. Darüber hinaus wird differenziert auch auf prognostische, diagnostische und therapeutische Aspekte eingegangen.

Ursprünglich wurde die Publikation von Jürgen Tesak konzipiert und 2005 in einer 2., aktualisierten Auflage veröffentlicht. Bedauerlicherweise verstarb Jürgen Tesak 2007 plötzlich nach schwerer Krankheit. Daher hat es einige Zeit in Anspruch genommen, Autorinnen für eine Überarbeitung und Aktualisierung zu gewinnen.

Marion Grande und Katja Hußmann haben die vorliegende 3., vollständig überarbeitete Neuaufgabe verfasst, die auf dem bisherigen Konzept aufbaut und es dem aktuellen wissenschaftlichen Stand anpasst. Dabei wurden z.B. zahlreiche Symptombespiele überarbeitet und neu systematisiert. In die Darstellung der Sprachverarbeitung wurden Ergebnisse von Studien mit bildgebenden Verfahren einbezogen. Nach wie vor bilden das Logogen-Modell, das Satzproduktionsmodell nach

Garrett, das Äußerungsproduktionsmodell nach Levelt und das Parallel-Interface-Modell nach Friederici den Kern der Veranschaulichung von Sprachverarbeitung. Wie bereits in der 2. Auflage werden die in der Diagnostik einsetzbaren Testverfahren in symptomorientierte und kommunikativorientierte Verfahren unterteilt und übersichtlich aufgeführt. Das Kapitel zur Therapieplanung wurde deutlich erweitert. So finden sich nun auch Hinweise zur Formulierung von Therapiezielen anhand der SMART-Regel und Bezüge zur International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). Die unterschiedlichen Therapieansätze für die Behandlung von Aphasien werden in einer Tabelle erklärt und diverse Therapiemethoden als Beispiel zugeordnet. Abschließend werden neue Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Aphasie-therapie dargelegt.

Damit ist den beiden Autorinnen eine Überarbeitung des Buches gelungen, von der sicherlich Therapeutinnen und Therapeuten als auch Studierende der Logopädie profitieren werden.

Idstein und Aachen, Mai 2016

Dietlinde Schrey-Dern
Norina Lauer

Vorwort zur 3. Auflage

Die „Einführung in die Aphasologie“ bildete die Grundlage für unsere ersten Seminare, in denen die Studierenden sich mit aphasischer Symptomatik und modellorientierter Diagnostik auseinandersetzten.

Wir fühlen uns daher sehr geehrt, dass wir in Nachfolge von Professor Jürgen Tesak, der 2007 viel zu früh verstorben ist, nun eine Überarbeitung/Aktualisierung seines Buches erstellen dürfen. Nach wie vor soll das Buch als Einführung in die grundlegenden Aspekte der Aphasologie dienen. Es richtet sich an Studierende der sprachtherapeutischen Berufe und Berufsanfänger, aber auch an Interessierte aus den Bereichen der Linguistik und Medizin.

Schwerpunkte bilden die Definition und Symptomatik sowie die Ursache der Aphasien und die modellorientierte Diagnostik unter besonderer Berücksichtigung des Logogen-Modells. Um einen Transfer in die klinische Anwendung zu unterstützen, haben wir uns um praxisnahe (Fall)Beispiele bemüht. Im Online-Material finden sich ergänzende Informationen und Übungsaufgaben. Besonders in den Kapiteln zur Diagnostik und Therapie gilt, was auch Jürgen Tesak bereits schrieb: *Das vorliegende Buch kann nur der Beginn der Beschäftigung mit einem komplexen Thema sein.* Daher haben wir

an einigen Stellen, wenn eine ausführliche Betrachtung zu weit geführt hätte, ergänzende Literaturhinweise genannt. Wir widmen diese Neuauflage in respektvollem Gedenken Professor Jürgen Tesak.

Unser Dank gilt all unseren Studierenden, deren Rückmeldungen in den vergangenen Seminaren dazu beigetragen haben, die für die Lehre relevanten Inhalte immer wieder neu und sinnvoll einzugrenzen. Allen Kolleginnen und Kollegen danken wir für die konstruktive und lehrreiche Zusammenarbeit sowie für den steten Austausch über verschiedenste aphasiologische Themen. Besonders danken möchten wir unserem Lehrer und Mentor Professor Walter Huber.

Für ihre Rückmeldungen zum Manuskript richten wir ganz herzlichen Dank an Stefanie Jung und Dr. Eva Schönberger. Frau Witschel vom Thieme Verlag gebührt besonderer Dank für die freundliche Unterstützung und Geduld! Ebenso geduldig waren unsere Familien, denen wir dafür und für die Zeit danken, die sie uns für das Buch gegeben haben!

Aachen, im Mai 2016

Marion Grande und Katja Hußmann

Eine Anmerkung zum Sprachgebrauch:
Wir verwenden aus Gründen der Einfachheit die männliche Personenbezeichnung. Mit Therapeut/Untersucher etc. sind aber natürlich immer beide Geschlechter gemeint!

Vorwort zur 1. Auflage

Die vorliegende Arbeit soll interessierte Leserinnen und Leser mit grundlegenden Aspekten der Aphasieologie vertraut machen, ohne die Komplexität und die Probleme des Faches zu ignorieren. Der Schwerpunkt wurde auf die Darstellung der aphasisch-linguistischen Symptomatik und auf psycholinguistische Modellvorstellungen gelegt. Aufgrund des eingeschränkten Umfangs dieser Einführung wurden drei wichtige Dimensionen der Aphasie nicht bzw. nur am Rande thematisiert: die Geschichte der Aphasieforschung, die experimentelle Aphasieologie und die Therapie der Aphasien.

Aufgrund verlagstechnischer Aspekte wurden aus den Fußnoten Anmerkungen am Ende des Textes. Die Kapiteleinteilung ist ein Kompromiss zwischen den Herausgeberinnen und dem Autor. Aus Platzgründen erscheinen Personenbezeichnungen durchwegs in der männlichen Form allein statt in männlicher und weiblicher Form.

Das Buch ging aus der Vorlesung „Neurolinguistik“ am Institut für Spezielle Psychologie der Universität Basel bzw. aus der „Einführung in die Aphasieologie“ an der Schule für Logopädie der Klinik Bavaria in Kreischa hervor. Den ersten Entwurf dieses Buches bzw. Teile daraus haben Thomas Benke (Innsbruck), Claudia Born (Basel), Jürgen Dittmann (Freiburg), Frank Ostermann (Kreischa), Frank Regenbrecht (Kreischa), Luise Springer (Aachen) und Ina Wiezorek (Kreischa) gelesen und kommentiert. Für ihre anregende und hilfreiche Kritik sei ihnen herzlich gedankt. Die Herausgeberinnen von FORUM LOGOPÄDIE, Frau Springer und Frau Schrey-Dern, und Herr Urbanowicz vom Thieme Verlag haben das Projekt von Beginn an unterstützt.

Gewidmet ist das Buch meiner Frau Gerhild.

Dresden, Juli 1997

Jürgen Tesak